

## Eine fragmentarische Wochenchronik

ANT-XIX-4; 1. Wochenbericht (nach 4 Tagen), 28. Februar - 03. März 2002

Nach vielem terminlichen Hin und Her - das Bunkern war bei diesem Aufenthalt in Punta Arenas planerisch und in der Durchführung - 1.400 Tonnen per LKW - keine so ganz glatte Sache, ging es am späten Donnerstag Abend, den 28. Februar, es war schon längst dunkel, doch noch endlich los. Im Laufe des Tages waren alle Neueinsteiger vollzählig eingetroffen und so stand beim Ablegen ein buntes Gemisch von 44 "Wissis" aus 13 Nationen erwartungsfroh an der Reling, schaute zurück auf das spätabendliche Lichtermeer von Punta Arenas, das immer kleiner werdend rasch in der Ferne zurückblieb. Der Abend zu weit fortgeschritten, um nun noch an Kisten und Kasten heranzugehen und sich im Labor einzurichten. Eine ruhige Nacht in der Magellan-Straße während Lotse und Brücke das Schiff sicher ins offene Meer geleiten ist auch nicht zu verachten.

Was steht an auf diesem Fahrtabschnitt? Alle an Bord vertretenen Arbeitsgruppen, ein buntes Nationengemisch, sind an der auf diesem Fahrtabschnitt durchgeführten Hauptphase des ANDEEP-Projekts, des "Antarctic deep-sea biodiversity project" beteiligt. Dabei geht es um die Erfassung der antarktischen Tiefseefauna und ihrer Besiedlungsmuster, von der bislang nur sehr lückenhafte Kenntnisse bestehen. Dazu werden mit Bodengreifern Sedimentproben und mit geschleppten Geräten Organismen von der Meeresbodenoberfläche eingesammelt. Die wissenschaftlichen Ziele, die dahinter stehen befassen sich mit den Fragen, welche Prozesse und äußeren Umstände zur Entwicklung der heutigen Biodiversität geführt haben, welchen Einfluss die verschiedenen Meeresboden-Habitate auf die Entwicklung der Artenvielfalt in der antarktischen Tiefsee haben oder welche Rolle die antarktische Tiefsee als mögliche Wiege für Tiefseeforen in anderen Ozeanen spielen. Das ist in kurzen Worten, das was uns interessiert, das was unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten auf uns zukommt.

In den frühen Morgenstunden am Freitag wird der Lotse am Ausgang der Magellanstraße abgesetzt und POLARSTERN nimmt Kurs auf Cape San Diego und die Le Maire Straße an Südende des Kontinents. Der weitere Morgen bringt als erstes die übliche Sicherheits-Einweisung und -Übung, nicht unbedingt eine Routine, aber Notwendigkeit. Als erster wissenschaftlicher Punkt gegen Mittag im freien Wasser, von den meisten gar nicht registriert, die Kalibrierungskreise für die Magnetik. Danach dann die typische Betriebsamkeit eines Fahrtbeginns. Laborverteilung - anfangs meist von der großen Sorge begleitet, keinen Platz zu finden, was bei der Größe von POLARSTERN eine völlig unbegründete Vermutung darstellt - und Laboreinrichtung, wenn denn das Kisten-, Kasten- und Gerätesuchen von raschem Erfolg gekrönt ist; manches dauert eben länger weil es nicht unbedingt dort ist, wo es nach den Pack- und Frachtlisten eigentlich sein sollte.

In der Nacht in der Le Maire-Straße dann "Hochbetrieb", zunächst begegnet

uns die "LAWRENCE GOULD", ein amerikanisches Forschungsschiff und dann folgt die "NATHANIEL PALMER" auf dem Wege von einer erfolgreichen Expedition nach Punta Arenas; sie fährt im Auftrage der National Science Foundation (NSF) der USA und spielt für die amerikanische Forschung an der Antarktischen Halbinsel und die Palmer-Station etwa die Rolle wie die POLARSTERN im Weddellmeer und für die Neumayer-Station.

Der folgende Sonnabend nicht nur sonnig am Abend, sondern mehr oder weniger den ganzen Tag. Dazu nur mittlere Winde aus Nord, von wo die wärmere Luft herkommt (ohne gleich warm zu sein) und eine kräftige Dünung von achtern, die das Schiff mit langen Bewegungen sanft schaukeln lässt. Sehr angenehm für den, der es gewohnt ist, weniger für die "Steiftiere", die mit dem "Knopf" - Pflaster - am Ohr weder mit sich noch der Welt so richtig zufrieden sind. In den Labors wird die Einrichtung vervollständigt und die ersten Arbeiten beginnen an Material, was vom vorhergehenden Fahrtabschnitt zur Verfügung steht. Das Bordleben normalisiert sich rasch. Am ersten Abend im Zillertal sorgt ein 65. Geburtstag, der während der Anreise nach Punta Arenas "passiert" ist, für gute Laune und gemütliches Gedränge. Der Sonntag zunächst auch eine Sonnentag, aber vor allem weiterhin ruhiges Wetter. 5 Bft. aus nördlicher Richtung und weiter abnehmende Dünung sorgen für "komfortables Reisen" und zügiges Vorankommen. Gut abgestimmt und pünktlich nach dem Sonntagskaffee und -kuchen erreichen wir die erste Stationsposition im Ona-Becken nördlich Elephant Island, eine alte Bekannte vom vorhergehenden Fahrtabschnitt. Hier haben wir vergeblich auf das Auftauchen eine Amphipoden-Köderfallen-Verankerung gewartet. Da diese Position fast direkt auf unserer Anreisroute liegt, wollen wir noch einen Versuch starten. Vielleicht hat ja beim ersten Mal das Auslösesystem nur nicht richtig funktioniert und hat es sich jetzt vielleicht anders überlegt. Einen Versuch ist die Sache Wert, sowohl für den zu erwartenden Falleninhalte, wie für die nicht gerade billige Geräteausrüstung, so dass es auch nicht schwer fällt, einen "wesentlichen Preis" für diejenige Person auszusetzen, die die Verankerung nach dem Auftauchen als erste sieht. Es nützte leider alles nichts! War beim Aussenden des Auslösesignals die Welt noch in Ordnung, besser die Sichtverhältnisse, so zog kurze Zeit später dichter Nebel auf, der eine maximale Seitensicht von nur 100 m ermöglichte. Es fiel uns nicht leicht, nach fast drei Stunden die Suche ohne Erfolg einzustellen und die Verankerung endgültig abzuschreiben. Ein etwas frustrierender Abschluss für einen ansonsten wirklich schönen Sonntag!

So laufen wir jetzt mit Kurs auf Bransfieldstraße und Antarctic Sound in Richtung auf unser erstes Arbeitsgebiet für ANDEEP-II im nordwestlichen Weddellmeer.

Alle Fahrtteilnehmer an Bord sind gesund und munter und haben sich vom langen Anreiseflug oder während der verdienten Unterbrechung in Punta Arenas gut erholt. Sie lassen sich von der sanften Schaukelei nicht aus der Ruhe bringen aber dafür herzlich grüßen.

Im Namen aller Fahrtteilnehmer

Dieter K. Fütterer